



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit

Martinus <a Matre Dei>

Gedruckt zu Cölln, MDCXLII

§. 18. Ein Gebett vnder dem Ampt der H. Meß oder sonst bequemer Zeit zu sprechen/ in dem Gott dem Vatter auffgeopffert wird Christus der Herr/ sein Leben, Tod vnd Leiden/ die Tugenden/ vnd auch ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)

S. 18. Ein Gebett vnder dem Ampt
der H. Mess/ oder sonst bequemer Zeit zu
sprechen/ in dem G. Die dem Vatter auff-
geopffert wird Christus der H. Er/ sein Le-
ben/ Todt vnd Leiden/ die Tugenden/ vnd
auch Verdienst aller Heiligen/ vmb Ver-
zeihung/ Gnugthuung/ vnd Erlan-
gung eines seligen
Endes.

O Allmächtiger / gütiger / barmherzige
Vatter/ Ich armer elender Sün-
der falle nider für deine Füß mit möglich-
ster Demut / vnd voller tröstlichster Zu-
uersicht zu deiner vnermessenen Güte/ vñ
bekenne dir alle meine grosse vnd schwere
Sünden / mit welchen ich biß auff diese
gegenwertige Stund deine väterliche Gü-
te erzürnet hab / weil ich nicht geschewet
solche grobe Sünden vnd Laster zubegehen/
welche dein allerliebster Sohn so schmerz-
lich abgewaschen/ vnd mit solcher Bitter-
keit abgebüßet hat. Ich bekenne auch dir
allergütigster Vatter / meine grosse vnd
viele Vndanckbarkeit / die ich biß in diese
Stund erzeiget hab gegen dich vnd deinen
P 4 Lieb

lieben Sohn / für alle Liebe / Güte / vnd
 Trew / welche du mir bewiesen / in dem du
 meiner so viel Jahr in grosser Bosheit /
 vnd vielen sünden verharrenden / verschö-
 ner / vnd alle dir angethane Schmach vnd
 Unbilligkeit gütlich geduldet / auch mit so
 grosser Langmütigkeit mich zur Buß er-
 wartet hast / damit du dermaln eins mein
 Herr künstest erlangen / im selben dir ein
 Wohnung zu machen / vnd deine Lieb dar-
 in zugieffen.

Ach mein Herr vnd mein Gott / wie
 oft hastu an meinem Herzen angeknopft
 durch innerliche Einsprechung? wie oft
 hast du mich liebset mit Worten / mich
 angelockt durch Tröstung / vnd angerie-
 ben durch Trübsal? jedoch hast du nichts
 bey mir erlangt / vnd hab ich dir allweg
 den Rücken gekehrt / welches du zwar ge-
 dultig erlitten. O wie billig hettest du mich
 in der Höllen Abgrund stürzen können /
 doch hast du meiner gnädigst verschonet.
 Nicht wunder wäre es / O gütigster Vate-
 ter / daß mein Herr zersprünge auß grosser
 Krew wann ich dich bedencke. Die Höll
 hat nicht so viel Peinen / dardurch mein
 Sünd

Sünd vnd Laster würdiglich kon. verlohrene
 strafft werden. Unwürdig bin ich
 Creatur genent zu werden: unwürdig das
 mich die Erd trägt vnd ernehret. Es ist
 wunder Herz / daß nicht alle Creaturen
 vnd Elementen sich an mir gerechnet ha-
 ben / wegen der Unbilligkeit vnd Verach-
 tung / die ich dir / durch so vielfaltige meine
 Missethaten / hab angethan.

Nun aber / mein allergetreuester Väter-
 ter / erbarme dich meiner / das bitt ich dich
 flehenlich / vnd wende deine barmherzige
 vnd gnadenreiche Augen zu mir elenden /
 trostlosen Sünder. Eröffne mir deine ir-
 nerliche Güte / vnd nimb mich auff zu gna-
 den / verzeihe mir auch / daß ich mich so
 langsam zu dir bekehret hab. Thue mir
 auff dein väterlich Herz / vnd stercke mich
 mit deinem Gnaden-Trost. Wircke nun
 geschwind in mir das / zu dem du mich so
 lang gesparet vnd von Ewigkeit versehen
 hast. O wehe mir vnseligen Sünder / der
 ich ein so lieblichen Väter / der mir nichts
 als Lieb / Wohlthaten / Treu vnd Gnad er-
 wiesen / so oft belendiget / vnd ihme mein
 Herz (in dem er ihm seine Wohnung ma-
 chen

chen wolte) versagt / ja noch darüber mit
so vielen sünden verunreiniget / vnd auß
einem Tempel Gottes / ein Gefäß der
Bosheit / ein Höle der vnreinen Geister
gemacht hab. Ich muß gestehen / H. Erz.
vnd bekenne es gern / daß ich der aller-lä-
sterhaftigste in der Welt bin / jedoch ver-
traue ich auff deine vnermessene Güte vnd
Barmherzigkeit : Dann / wiewol meiner
sünden kein zahl ist / so ist doch auch deiner
Barmherzigkeit kein zahl noch ende.

O aller-liebster Vatter / wann du wilt /
kannst du mich reinigen / heile meine Seele
dann ich bekenne daß ich dir gesündigt hab.
Gedencke doch H. Erz an den Trost-spruch /
den du mir durch den Mund des Prophe-
ten Jeremia hinterlassen / sprechend : Du
hast zwar mit vielen Büchern gehüret /
noch solt du dich widerum zu mir keh-
ren / vnd ich will dich annehmen. Auff
dies dein Wort / gütigster / barmherzigster
Vatter / vertraue ich viel / vñ bekehre mich
zu dir auß ganzem Herzen / als herrest du
dies allein zu mir / vnd keinem andern ge-
sagt / vnd mich dardurch zu dir gelocket.
Dann ich bin warlich diese vnreine / vnge-
trawe

erwe Seel / dieser vnnütze vnd verlohrene
Sohn / der vom Vater der Liechier vn-
glücklich abgezogen / von dem mir doch al-
les Gut zukame / vnd gleich wie ein irren-
des Schafflein von dir gewichen / hab de-
ne mir so vberflüssige / auß der Schak-
Kammer deiner Freygebigkeit / ertheile
Wolthaten vnd Gnaden so schändlich ver-
than vnd mißbraucht. Dich den wahren
lebendigen Brunnen des Lebens hab ich
verlassen / vnd mir alte Eisternen weltli-
cher Eröstungen gegraben / welche doch
kein Wasser hatten / dann ja alles was die
Welt liebt vnd hoch hält / dahin fleugt / vnd
vergeht wie der Rauch in der Luft.

Ergrimme doch nicht gegen mich / als
einem Blaz / welches vom Wind verjaget
wird: Vergiß meiner Dürffigkeit vnd
Schwachheit nicht / vnd enziehe mir nicht
die Hülff deiner Gnaden. Erbarme dich
mein Gott / erbarme dich mein durch de-
nen lieben Sohn Jesum Christum. Ret-
nige / heile / stercke mich / streitte für mich /
wircke in mir / gebrauch mich nach dei-
nem wol-belieben. Siehe ich ergib mich dir
ganz / ich opffere mich ganz vnd gar dir

ein lebendiges Opffer auß allen meinen Kräfte[n], hinfüro bereit zu leben nach deinem gefälligen Willen / bereit zu leyden was mir dein vnendliche Güte zuschickern mag. Ich bitte nicht Hertz / daß meine begangene Missethaten solten vngestraft hingehen / freylich reche die Schmach an mir / welche Schmach ich dir hab angethan / dann ich vndergebe mich demütiglich der Straff deiner Barmherzigkeit. Ich weiß gewiß / daß mir nicht so viel Widerwertigkeit vnd Straff zukommen kann / als ich verdiene / dann meine sünden seynd noch viel mehr werth. Darumb so bitte vnd begehre ich nichts mehr / dann deine Gnad vnd seuffte auß deinem Herken / die wollest deine Gerechtigkeit mit Barmherzigkeit temperiren vnd vermischen.

Aber / aller-mildester Vater / was soll ich dir vergelten für alle deine Güter / die du mir verliehen? Im Himmel vnd auß Erden finde ich nichts würdigers / nichts dir gefälligers / als deinen Eingebornen Sohn. Diesen opffere ich dir dann mit aller-möglichster Demut vnd Danckbarkeit / in vereynigung der Liebe / auß welcher

du

du ihn mir gegeben/ vnd auß väterlichem
 Herzen in die Welt gesand hast / daß er die
 menschliche Natur annehmen / vnd den
 bittern Todt leyden solte. Mit/ vnd neben
 dem / opffere ich dir die Verdienst seiner
 Menschwerdung/ Wandels/ leydens vnd
 Todts. Wie auch die vnaussprechliche
 Betrübnuß/ vnbegreifliche Angst / (die
 dir allein bekant) für alle meine sünden /
 vnd für die Noth vnd Leyd / welche ich in
 mir billig empfinden soll. Ich stelle dir vor
 Augen die Band / Ketten/ Schläg / Stoß/
 Verachtungen / Verspennungen / Spott
 vnd Hon/ welche er dir für mich geopffert.
 Ich opffere auch dir, mein Gott/ gemeltes
 deines Sohns freywilligen Gehorsamb/
 wunderliche Gedult/ tieffste Demut/ vnd
 brennende Lieb. Seinen blutigen Schweiß
 aber/ vnd köstbarliches Blut/ an statt mei-
 ner Zähel/ die ich nicht hab/ noch auß mei-
 nem stein- harten Herzen erzwingen kan/
 bringe ich zu dir, vnd für all meine Nach-
 lässigkeit/ Faulheit vnd Verdruß in Geist-
 lichen Dingen / nimb von mir an zur
 Gnugnung sein demütigstes erkündtes
 Gebett.

O gütigster Vatter / ich bitte dich / vergenhe die Missethaten deines Dieners / durch die Lieb / vnd demütiges Gebett deines geliebten Sohns. Nimb an das würdigste Brandopffer deines gecreuzigten / vnd vergesse die Schmach vnd angethanes Unrecht des schalckhafftigen Knechts / dann er haedir vielmehr bezahlt / weder ich dir schuldig bin. Wilt du meine Bosheit / vnd seine Güte; meine Laster / vnd seines bitteren Leidens Verdienst auff gleicher Wag abwegen / werden sie viel schwerer vnd wichtiger seyn / weder das meinige. Es müste ja ein schweres Laster seyn / welches solche Trawrigkeit / solche Angst / solcher Gehorsam / solche Demut / solche vnbewindliche Gedult / vnd für allem solche vnaussprechliche Liebe nicht sollte aufzulgen. Was solt es für ein gewaltliche Sünde seyn / welche solchiger Bluc-Schweiß / so köstbarlicher Bluc-Balsam nicht abwäschere? Was künnte für ein Vbelhat so abschewlich erdacht werden / welche nicht veruilgte vnd versöhnete so ein bitterer Creuk-Zodi Christi?

Derowegen wie ich angefangen / also
opffere

opffere ich dir deines allerliebsten Sohns
unschuldigsten Todt / alle schwere Arbeit /
alle Übungen der Tugenden / sein stren-
ges arme Leben / vnd was er endlich in
menschlicher Natur gethan vnd erlitten
hat / seine bittere Schmerzen / die er am end-
deß Lebens erlitten / sampt vnd mit dem
Verdienst aller Heiligen / vnd allen Ü-
bungen der Tugenden / welche bis an das
End der Welt zu deines Namens Ehr-
können geschehen : beneben aller Lieb. Lob /
Preis / Ehr vnd Danckbarkeit / vor
jeho an bis in alle Ewigkeit. Alles diß
opffere ich dir zum würdigen Opffer / zu
deiner Ehr vnd Glory / für alle meine be-
gangene sünden / mit welchen ich dich je be-
lendiget / vnd für alle Versaumnuß der
Tugenden vnd guten Wercken : dann
auch daß ich von dir erlangen möge eine
liebreiche wahre Reu vnd seligen Abtritt
auß dieser Welt. Laß doch nicht zu / gnä-
digster barmherzigster Vatter / daß meine
Seel auß dem Leib abscheide / ehe sie dir durch
deine Erbarmung versöhnet / durch deine
Gnad zur Kindschafft angenommen / mit
wahren Tugenden gezieret / mit vollome
me

mener Lieb erkündet / vnd nach deinem
 Wolgefallen zugerichtet sey. Gefällt dir
 nun was ich begehre / so verleyhe mir / O
 H^{er}z / daß ich vnwürdigster erhöret wer-
 de / gib durch deine vnendliche Erbar-
 mung / durch deinen Sohn / durch sein
 bitter leyden / durch aller Außersöhnten
 Verdienst / daß ich in diesem Leben von al-
 len meinen sünden möge gereinigt wer-
 den / in hefftiger wahrer New sterbe / mit
 inbrünstiger Lieb mit dir vereinigt / ab-
 fahre auß diesem Jammerthal zu dir mei-
 nem allertiebsten Schöpffer / frey vnd si-
 cher vor aller anderer Straff / vnd ewiger
 Verdammniß / Amen.

S. 19. Ein heylsam Gebete / mit wel-
 chem durch die Verdienst des Lebens vnd
 Leidens Christi / wir begeren erseht
 zu werden / was vns Guts
 mangelt.

O Mein allersüfftester H^{er}z vnd G^{ott} /
 ich bekenne / daß ich dir alle Eren / Lieb /
 Abtödtung / Auffgebung / Heiligkeit / alle
 Tugenden / alle gute Werck / vnd meines
 Leibs